

DANKESWORTE

VON V. GISCARD d'ESTAING

*Im Anschluss an die Entgegennahme
des Deutsch-französischen Medienpreises
(5 Minuten)*

Berlin, 2.Juli 2014

ZFD Hauptstadtstudio Zollernhof

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich freue mich, heute hier zu sein, um den deutsch-französischen Medienpreis entgegenzunehmen. Sie haben betont, der Preis belohne unseren gemeinsamen Beitrag - mit Helmut Schmidt - für Europa.

Auch wenn ich heute Abend hier alleine vor ihnen stehe, möchte ich diese paar Worte des Dankes meinem langjährigen Freund Helmut widmen, denn ohne Ihn wäre keiner der entscheidenden Fortschritte möglich gewesen!

Ich danke auch Herrn Ulrich WICKERT für seine freundlichen Worte über uns.

Sie sagten mir, ich solle mich auf fünf Minuten begrenzen, bevor Frau Steger mir ein paar Fragen stellt.

Das trifft sich gut, denn was ich ihnen auf den Weg mitgeben möchte, kann man in einem Satz zusammenfassen:

Die deutsch-französische Entente ist unabdingbar!

Verschlechterte sie sich, so würden wir Zeugen eines Zerfalls Europas!

Die Ergebnisse der Europawahlen im vergangenen Mai sind die letzte Warnung: niedrige Wahlbeteiligung, und einer von fünf Europäern wählte für eine europa-kritische Partei.

Dies bedeutet nicht, dass die Bürger Europa ablehnen. Sie äußern einfach offener ihr Unbehagen über das fehlerhafte Funktionieren der Union und ihre Ergebnislosigkeit im Kontext der Krise.

Ich lade Sie ein zu einem Moment des In-sich-gehens: Was wurde in Europa in den letzten sechzig Jahren vollbracht?

Die Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Frieden auf dem Kontinent, das Europäische Währungssystem, ein großer Binnenmarkt, der Euro ...

Jeder dieser Fortschritte war nur durch die enge Übereinstimmung zwischen Deutschland und Frankreich möglich!

Die Kraft dieser Entente hängt nicht nur von den Männern und Frauen ab, die unsere Länder regieren.

Sie hängt auch von den Beziehungen zwischen unseren Völkern ab, die stets aufrechterhalten und täglich belebt werden müssen.

Vermittler der Entente zwischen Franzosen und Deutschen, und im weiteren Sinne zwischen Europa und den Völkern, sind die Medien.

In dieser Hinsicht gratuliere ich den Initiatoren des deutsch-französischen Journalistenpreises und natürlich den Preisträgern, die durch ihre Arbeit ein besseres gegenseitiges Verständnis fördern.

Sie, meine Damen und Herren von der Presse, tragen eine große Verantwortung: sie gestalten das Bild Europas - ja, sie sind die Interpreten des europäischen Traums!

Lassen Sie nicht zu, dass Misstrauen, Selbstsucht und engstirniger Nationalismus rückgängig machen, was wir gemeinsam sechzig Jahre lang aufgebaut haben!

Blicken wir nach vorne, mit Mut und Tatkraft!

Ich danke Ihnen.

V. Giscard d'Estaing